

Integrating Risk Perception and Action to enhance Civil protection-Citizen interaction



Resilienzerhöhung durch eine verbesserte
Kommunikation zwischen Bevölkerung und
Behörden

PanReflex Webinar
03. April 2025

Dr. Maike Vollmer
Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische
Trendanalysen – INT
RiskPACC Koordinatorin



RiskPACC – Eckdaten

Start: 1. September 2021, **Ende:** 31. August 2024

- 19 Partner aus 9 Ländern
- 6 Fallstudien
- Gesamtbudget 5,5 Mio. €



Hintergrund: Das “Risk Perception-Action Gap“

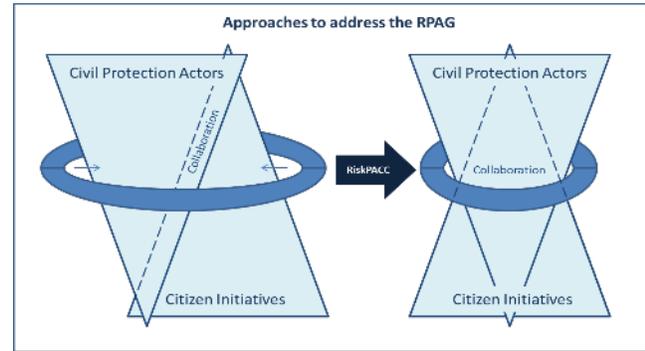
Risk Perception-Action Gap

- Risikowahrnehmung der Bevölkerung ⚡ Handlungen zur Selbstvorsorge
- Risikowahrnehmung der Bevölkerung ⚡ Risikowahrnehmung von Behörden
- Gegenseitige Erwartungen ⚡ Realität



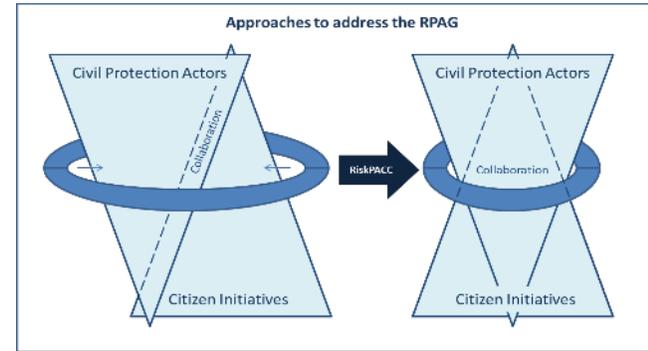
Wie kann das Risk Perception-Action Gap geschlossen werden? – *Stärkung bilateraler Kommunikation*

- Stärkung **bidirektionaler Kommunikation**



Wie kann das Risk Perception-Action Gap geschlossen werden? – *Ko-kreation*

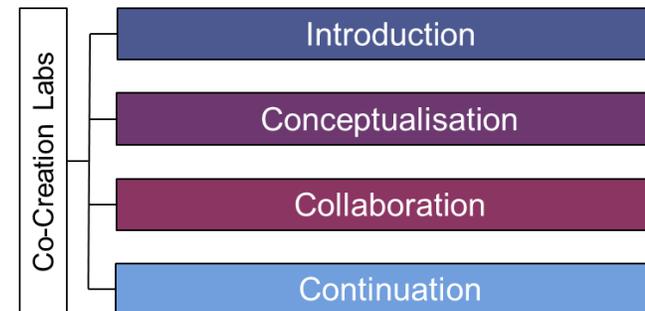
- Stärkung **bidirektionaler Kommunikation**



- Anwendung eines **ko-kreativen Ansatzes** zur Erleichterung der Interaktion zwischen Bevölkerung und Behörden, um

- gemeinsam Bedarfe zu identifizieren, und
- gemeinsam technische und nicht-technische Lösungen zu entwickeln,

für eine verbesserte Katastrophenresilienz



“Co-creation Labs” in den Fallstudien

RiskPACC Case Study Areas
(NUTS-3 level)

■ RiskPACC Case Study

Terrorismus u.a. – Wirkung einer Informationskampagne an Schulen



(Global)

Pandemien – Nutzung und Akzeptanz von Technologien zur Kontaktverfolgung

Dürren u.a. – Neue Instrumente zum Umgang mit Klimarisiken

Brussels, BE

Padova, IT

Olomouc & Moravian-Silesian Region, CZ

Attica, GR

Eilat, IL

CBRN – CBRN-bezogenes Wissen und entsprechende Fähigkeiten

Waldbrand u.a. - Risikowahrnehmung und Bewältigung

Erdbeben u.a. - Vorbereitung von Freiwilligen

“Co-creation Labs” in den Fallstudien

➤ “Lab Phase I – Rapid Prototyping”

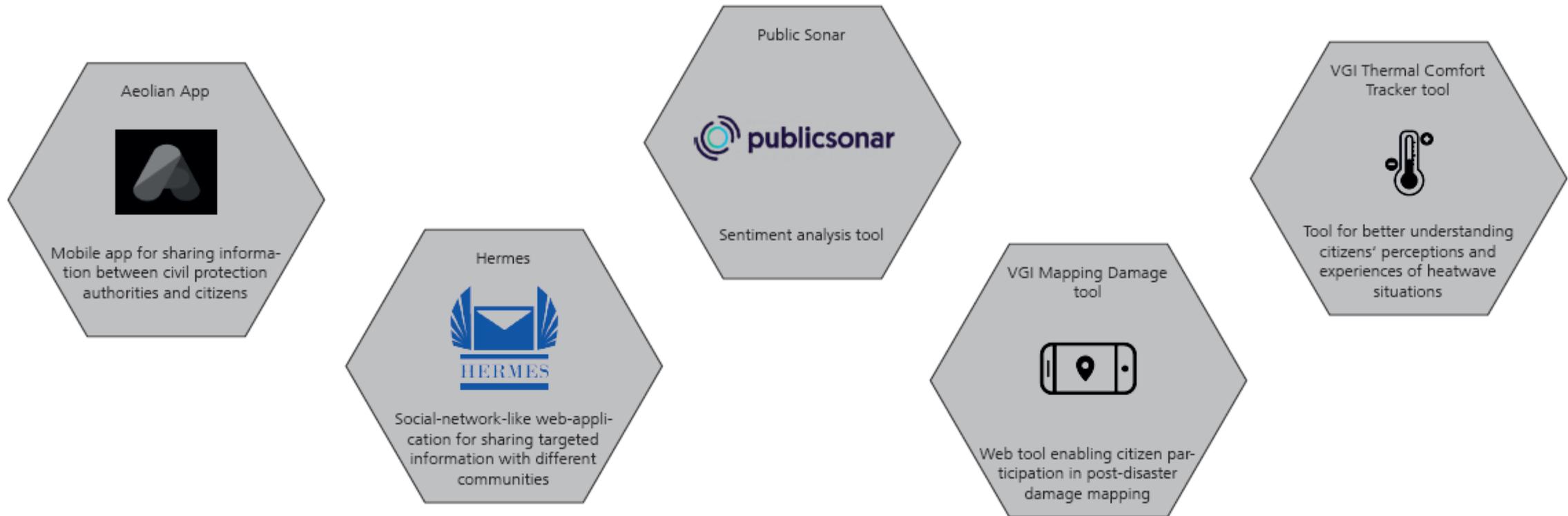
- Zwei Workshoprunden
- Sammlung/Update von Nutzeranforderungen, Vorstellung möglicher Lösungen/Funktionalitäten, Matching von Fallstudien mit möglichen Lösungen, Sammlung von Feedback

➤ “Lab Phase II – Refining”

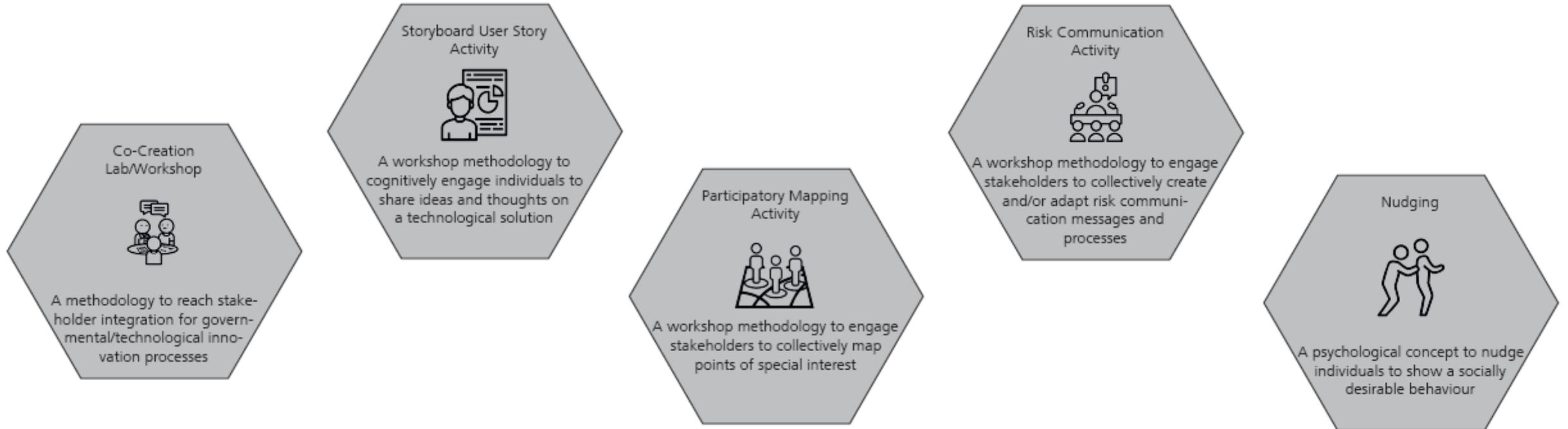
- Zwei Workshoprunden
- Iterative Anpassung/Verbesserung technischer und konzeptioneller Lösungen



RiskPACC's *technologische Tools*, basierend auf Crowdsourcing und VGI

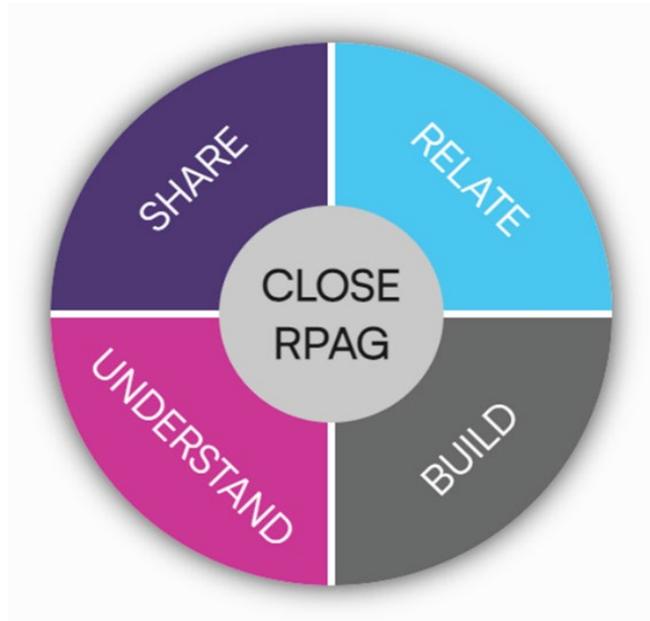


RiskPACC's *konzeptionelle Lösungen* unter Anwendung eines ko-kreativen Ansatzes



RiskPACC Collaborative Framework

RiskPACC Collaborative Framework



Die vier Module des RiskPACC Collaborative Framework:

- (1) **UNDERSTAND**: Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von lokalen Risiken und des sozialen Kontextes durch Dialog.
- (2) **RELATE**: Aufbau von Vertrauensbeziehungen zwischen im Katastrophenmanagement tätigen Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern.
- (3) **SHARE**: Austausch und Diskussion von Risikowahrnehmungen und Erwartungen bzgl. Risikomanagement.
- (4) **BUILD**: gemeinsame Entwicklung von Strategien und Risikokommunikations-Tools, basierend aus (1), (2) und (3).



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Unter Anwendung einer **ko-kreativen Methode** haben RiskPACC-Partner, Katastrophenschutzbehörden und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Bedarfe ermittelt und gemeinsam Lösungen entwickelt, um das Risk Perception-Action Gap zu schließen.



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Unter Anwendung einer **ko-kreativen Methode** haben RiskPACC-Partner, Katastrophenschutzbehörden und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Bedarfe ermittelt und gemeinsam Lösungen entwickelt, um das Risk Perception-Action Gap zu schließen.



Eine Kombination aus strategischen, technischen und konzeptionellen Lösungen erleichtert eine **Beteiligung der Bevölkerung** und **bidirektionale Kommunikation** zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit Katastrophenschutzbehörden.



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Unter Anwendung einer **ko-kreativen Methode** haben RiskPACC-Partner, Katastrophenschutzbehörden und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Bedarfe ermittelt und gemeinsam Lösungen entwickelt, um das Risk Perception-Action Gap zu schließen.



Eine Kombination aus strategischen, technischen und konzeptionellen Lösungen erleichtert eine **Beteiligung der Bevölkerung** und **bidirektionale Kommunikation** zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit Katastrophenschutzbehörden.



Das **RiskPACC collaborative framework** leitet Bevölkerung und Behörden zu einer engeren Zusammenarbeit an. Es ist gegliedert in (a) UNDERSTAND (Verstehen von Risiken und gesellschaftlichen Faktoren), (b) SHARE (Austausch von Wissen, Risikowahrnehmungen, Erwartungen) (c) RELATE (Aufbau von Vertrauensbeziehungen), und (d) BUILD (Entwicklung von Lösungen).



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Unter Anwendung einer **ko-kreativen Methode** haben RiskPACC-Partner, Katastrophenschutzbehörden und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Bedarfe ermittelt und gemeinsam Lösungen entwickelt, um das Risk Perception-Action Gap zu schließen.



Eine Kombination aus strategischen, technischen und konzeptionellen Lösungen erleichtert eine **Beteiligung der Bevölkerung** und **bidirektionale Kommunikation** zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit Katastrophenschutzbehörden.



Das **RiskPACC collaborative framework** leitet Bevölkerung und Behörden zu einer engeren Zusammenarbeit an. Es ist gegliedert in (a) **UNDERSTAND** (Verstehen von Risiken und gesellschaftlichen Faktoren), (b) **SHARE** (Austausch von Wissen, Risikowahrnehmungen, Erwartungen) (c) **RELATE** (Aufbau von Vertrauensbeziehungen), und (d) **BUILD** (Entwicklung von Lösungen).



Kernpunkte

RiskPACC fördert ein Verständnis des „**Risk Perception-Action Gap**“, d.h. der Diskrepanz zwischen Risikowahrnehmungen, den damit verbundenen Maßnahmen sowie gegenseitigen Erwartungen von Bürgern und Katastrophenschutzbehörden.



Unter Anwendung einer **ko-kreativen Methode** haben RiskPACC-Partner, Katastrophenschutzbehörden und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Bedarfe ermittelt und gemeinsam Lösungen entwickelt, um das Risk Perception-Action Gap zu schließen.



Eine Kombination aus strategischen, technischen und konzeptionellen Lösungen erleichtert eine **Beteiligung der Bevölkerung** und **bidirektionale Kommunikation** zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit Katastrophenschutzbehörden.



Das **RiskPACC collaborative framework** leitet Bevölkerung und Behörden zu einer engeren Zusammenarbeit an. Es ist gegliedert in (a) UNDERSTAND (Verstehen von Risiken und gesellschaftlichen Faktoren), (b) SHARE (Austausch von Wissen, Risikowahrnehmungen, Erwartungen) (c) RELATE (Aufbau von Vertrauensbeziehungen), und (d) BUILD (Entwicklung von Lösungen).

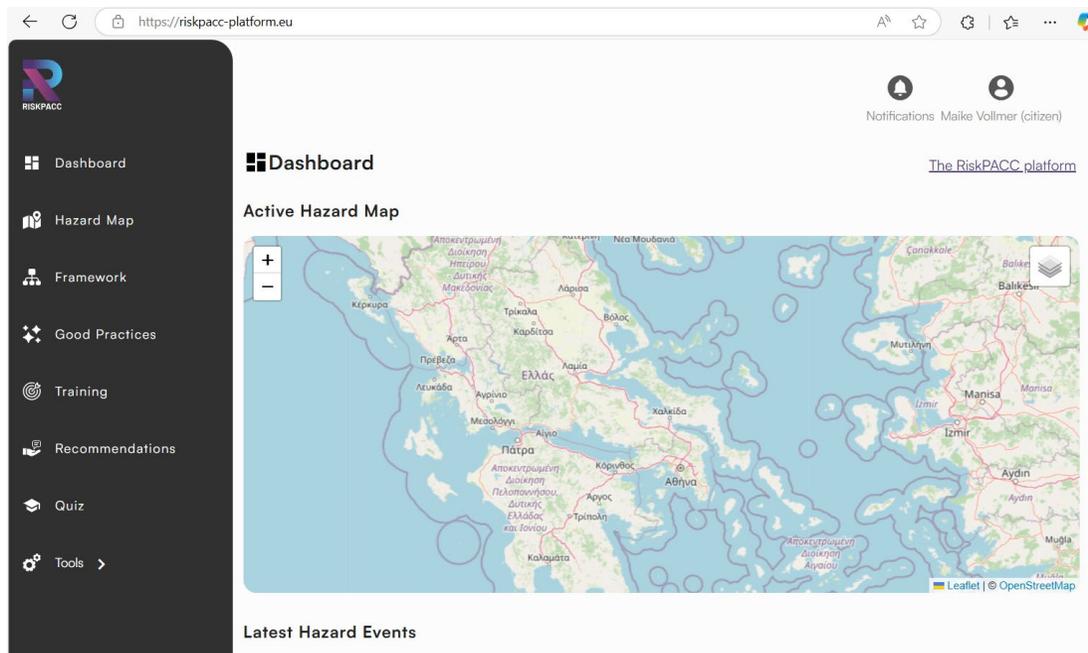


RiskPACC's **bidirektionale Kommunikations-Tools** nutzen Technologien basierend auf Crowd-sourcing und Volunteered Geographical Information (VGI), unter Berücksichtigung damit zusammenhängender Herausforderungen (z.B. Digital divide).

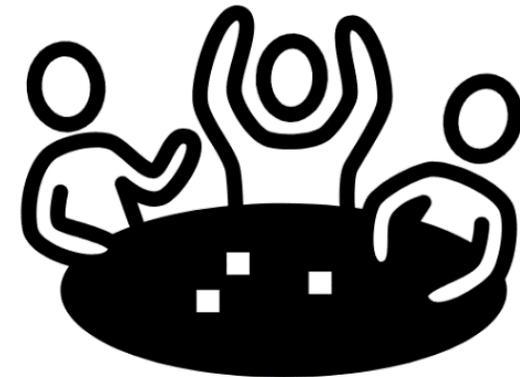


How to start?

➤ RiskPACC Platform



➤ RiskPACC Game



Das RiskPACC game

Ansatz:

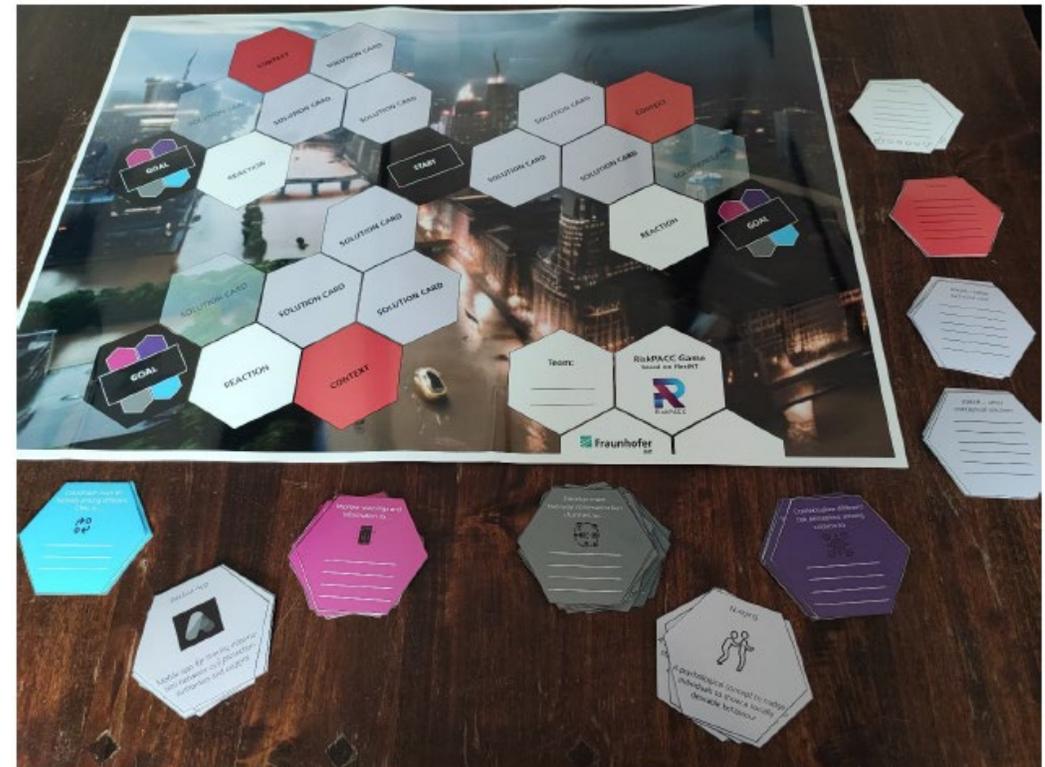
- Wesentliche Stakeholder einer Stadt/Gemeinde/Region, inkl. Bevölkerungsschutz + Bürgerinnen/Bürger sitzen an einem Tisch. Eine Person erklärt und moderiert.
- Die Stakeholder einigen sich auf 1-3 spezifische Ziele zur Resilienzerhöhung, die sie adressieren wollen (im Kontext des Risk Perception-Action Gap).
- Auf spielerische Weise identifizieren die Stakeholder die hilfreichsten Wege und Lösungen um diese Ziele zu erreichen.
- Auch zu berücksichtigende Kontextfaktoren werden erfasst und diskutiert.



Das RiskPACC game

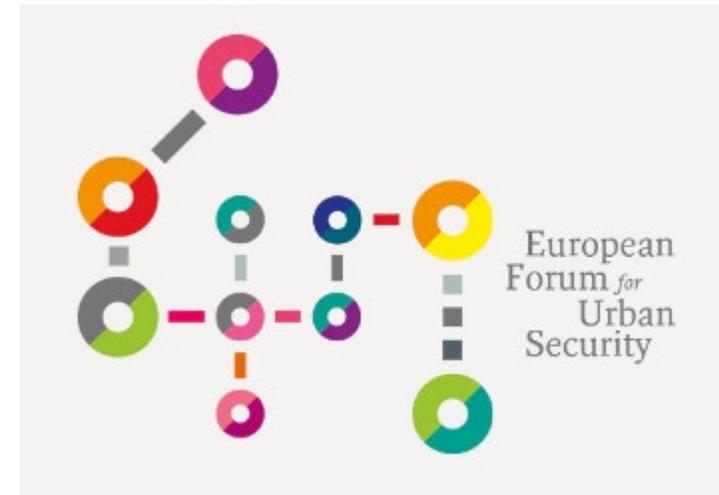
Spielkarten:

- Ziel-Karten
- Lösungs-Karten (inkl. technologische und konzeptionelle Lösungen + Joker-Karten)
- Reaktions-Karte
- Kontext-Karte



Transfer von RiskPACC-Ergebnissen in neues Umfeld

- Auswahl von Städten und Regionen über das EFUS-Netzwerk
 - Karlsruhe (DE)
 - Heidelberg (DE)
 - Gdansk (PL)
 - Setúbal (PT)
 - Unione della Romagna Faentina (IT)
 - Kalamaria (GR)
- Ausgewählte Städte und Regionen implementierten und testeten RiskPACC-Lösungen.



Zum Weiterlesen...

(Auswahl)

- Ko-kreative Methode
 - [D3.4 Lab Methodology and Glossary](#)
 - [Artikel in IJDRR](#)
- RiskPACC Collaborative Framework: [D4.4 RiskPACC Collaborative Framework](#)
- RiskPACC Game: [D8.6 RiskPACC Physical Box](#)
- White Paper: [RiskPACC White Paper](#)
- RiskPACC Plattform: <https://riskpacc-platform.eu/>

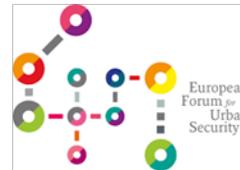
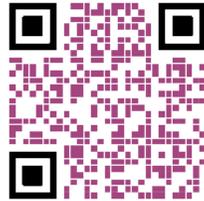


Vielen Dank!



Dr. Maïke Vollmer
Fraunhofer INT, RiskPACC coordinator
maïke.vollmer@int.fraunhofer.de

Follow the project!



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 101019707